

Bezirksvertretungssitzung 3.12.2025

Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien DonauStadt stellen gemäß § 23 GO der Bezirksvertretungen folgende

Anfrage

Sehr geehrter Herr Bezirksvorsteher!

Der Antrag der Grünen auf Verbesserungsmaßnahmen für Fußgänger:innen in der Muhlgrundgasse (BV22-809710/25) fand in der Sitzung der Bezirksvertretung vom 18. Juni 2025 einstimmige Zustimmung. In ihrer Stellungnahme vom 25. Juni 2025 führt die MA28 aus, dass die Errichtung eines baulich getrennten Gehsteiges (platz-)technisch möglich wäre. Als Fläche könnte der Bereich der Straße verwendet werden, der derzeit auf der Ostseite der Gasse als Bankett ausgeführt werden.

- Wie ist der aktuelle Stand dieses Projekts?
- Welche Schritte sind im Zusammenhang mit diesem Projekt gesetzt worden?



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen DonauStadt

Andrea Pelzmann
Bezirksrätin

Bezirksvertretungssitzung 3.12.2025

Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien DonauStadt stellen gemäß § 23 GO der Bezirksvertretungen folgende

Anfrage

Sehr geehrter Herr Bezirksvorsteher!

In der Finanzausschuss-Sitzung vom 23.10.2025 wurden die finanziellen Mittel für die Pflanzung von Bäumen, Sträuchern und Rasen in der Seestadtstraße ONr. 22 beschlossen. Zu diesem Zeitpunkt waren diese Bäume, Sträucher und Rasenflächen aber bereits gepflanzt.

- Warum erfolgte diese Bepflanzung bereits vor der Freigabe der Mittel im Finanzausschuss?
- Wieso wurde diese Bepflanzung der Bepflanzung mit Bäumen und Sträuchern am Stationsvorplatz Hardeggasse und in der Aribogasse vorgezogen, obwohl die Mittel für diese Maßnahmen bereits am 11.6.2025 im Finanzausschuss beschlossen wurden?



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen DonauStadt

Andrea Pelzmann
Bezirksrätin

Bezirksvertretungssitzung 03.12.25

Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien DonauStadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretung folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien und die zuständige Stadträtin als Eigentümerversprecherin der Stadt Wien bei den Wiener Linien werden ersucht, dass die Linie 24A stets bis zur Endstation Neueßling geführt wird.

Begründung

Um den öffentlichen Verkehr in der DonauStadt attraktiver zu gestalten, soll das Bus-Angebot erhöht werden.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen DonauStadt

Adam Unterwalcher
Bezirksrat der Grünen DonauStadt

Bezirksvertretungssitzung 03.12.2025

Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien DonauStadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretung folgenden

Antrag


Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien und die zuständige Stadträtin als Eigentümervertreterin der Stadt Wien bei den Wiener Linien werden ersucht, den 85A mit sofortiger Wirkung wieder über den Pelargonienweg fahren zu lassen.

Begründung

Um die von der Stadtregierung angestrebten Klimaziele im Verkehrssektor zu erreichen, welche sind:

- Der Anteil, der in Wien im erweiterten Umweltverbund zurückgelegten Wege steigt, bis 2030 auf 85 Prozent und auf deutlich über 85 Prozent bis 2050, jener des motorisierten Individualverkehrs sinkt auf 15 Prozent.
- Der Motorisierungsgrad sinkt bis 2030 bei privaten Pkw auf 250 pro 1.000 Einwohner*innen, Stellplätze im öffentlichen Raum werden sukzessive reduziert.
- Mobilitätsgarantie: In Wien kann man auch ohne einen Pkw zu besitzen mobil sein.
- Der Endenergieverbrauch des Mobilitätssektors sinkt pro Kopf um 40 Prozent bis 2030 und um 70 Prozent bis 2040 (im Vergleich zu 2005).

bedarf es eines massiven Ausbaus des öffentlichen Verkehrs, um die eigens angestrebten Klimaziele nachhaltig erreichen zu können. Mit der Wiedereinführung von Fahrten der Linie 85A, würde die Bevölkerung in Breitenlee von einem verbesserten Angebot profitieren. Zudem würde es auch endlich wieder die Möglichkeit geben umsteigefrei den Badeteich Hirschstetten, die diversen Kindergärten und Volksschulen in Hirschstetten und die U2 zu erreichen, was insbesondere für Menschen mit Kinderwägen oder im Rollstuhl eine enorme Erleichterung bedeuten würde.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen DonauStadt

Adam Unterwalcher
Bezirksrat der Grünen DonauStadt

Bezirksvertretungssitzung 03.12.2025

Die unterzeichneten BezirksrätInnen der Grünen Alternative Wien Donaustadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretung folgenden

Antrag


Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien und die zuständige Stadträtin als Eigentümerversprecherin der Stadt Wien bei den Wiener Linien werden ersucht, die Taktzeit auf allen Abschnitten der Linie 93A an allen Tagen auf maximal 15 Minuten zu begrenzen.

Begründung

Um die von der Stadtregierung angestrebten Klimaziele im Verkehrssektor zu erreichen, welche sind:

- Der Anteil der in Wien im erweiterten Umweltverbund zurückgelegten Wege steigt bis 2030 auf 85 Prozent und auf deutlich über 85 Prozent bis 2050, jener des motorisierten Individualverkehrs sinkt auf 15 Prozent.
- Der Motorisierungsgrad sinkt bis 2030 bei privaten Pkw auf 250 pro 1.000 Einwohner*innen, Stellplätze im öffentlichen Raum werden sukzessive reduziert.
- Mobilitätsgarantie: In Wien kann man auch ohne einen PKW zu besitzen mobil sein.
- Der Endenergieverbrauch des Mobilitätssektors sinkt pro Kopf um 40 Prozent bis 2030 und um 70 Prozent bis 2040 (im Vergleich zu 2005).

bedarf es eines massiven Ausbaus des öffentlichen Verkehrs, bei dem nicht die Nachfrage das Angebot, sondern das Angebot die Nachfrage bestimmen sollte. Da dies auf Linien wie dem 93A nicht der Fall ist, muss diese Linie sukzessive verbessert werden, um die angestrebten Klimaziele nachhaltig erreichen zu können.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen Donaustadt

Adam Unterwalcher
Bezirksrat Grünen Donaustadt

Bezirksvertretungssitzung 03.12.2025

Die unterzeichneten BezirksrätInnen der Grünen Alternative Wien DonauStadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretung folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien und die zuständige Stadträtin als Eigentümervertreterin der Stadt Wien bei den Wiener Linien werden ersucht, alle Busse der Linie 93A, die aus Kagran kommen, bis zur Station Schillwasserweg zu führen.

Begründung

Um die von der Stadtregierung angestrebten Klimaziele im Verkehrssektor zu erreichen, welche sind:

- Der Anteil der in Wien im erweiterten Umweltverbund zurückgelegten Wege steigt bis 2030 auf 85 Prozent und auf deutlich über 85 Prozent bis 2050, jener des motorisierten Individualverkehrs sinkt auf 15 Prozent.
- Der Motorisierungsgrad sinkt bis 2030 bei privaten Pkw auf 250 pro 1.000 Einwohner*innen, Stellplätze im öffentlichen Raum werden sukzessive reduziert.
- Mobilitätsgarantie: In Wien kann man auch ohne einen Pkw zu besitzen mobil sein.
- Der Endenergieverbrauch des Mobilitätssektors sinkt pro Kopf um 40 Prozent bis 2030 und um 70 Prozent bis 2040 (im Vergleich zu 2005).

bedarf es eines massiven Ausbaus des öffentlichen Verkehrs, bei dem nicht die Nachfrage das Angebot, sondern das Angebot die Nachfrage bestimmen sollte. Da dies auf Linien wie dem 93A nicht der Fall ist, muss diese Linie sukzessive verbessert werden, um die angestrebten Klimaziele nachhaltig erreichen zu können.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen DonauStadt

Adam Unterwalcher
Bezirksrat Grünen DonauStadt

Bezirksvertretungssitzung 03.12.25

Die unterzeichneten BezirksrätInnen der Grünen Alternative Wien DonauStadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretung folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien und die zuständige Stadträtin als Eigentümerversprecherin der Stadt Wien bei den Wiener Linien werden ersucht, die Taktzeit auf der Linie 96A auf maximal 15 Minuten zu begrenzen.

Begründung

Um die von der Stadtregierung angestrebten Klimaziele im Verkehrssektor zu erreichen, welche sind:

- Der Anteil der in Wien im erweiterten Umweltverbund zurückgelegten Wege steigt bis 2030 auf 85 Prozent und auf deutlich über 85 Prozent bis 2050, jener des motorisierten Individualverkehrs sinkt auf 15 Prozent.
- Der Motorisierungsgrad sinkt bis 2030 bei privaten Pkw auf 250 pro 1.000 Einwohner*innen, Stellplätze im öffentlichen Raum werden sukzessive reduziert.
- Mobilitätsgarantie: In Wien kann man auch ohne einen Pkw zu besitzen mobil sein.
- Der Endenergieverbrauch des Mobilitätssektors sinkt pro Kopf um 40 Prozent bis 2030 und um 70 Prozent bis 2040 (im Vergleich zu 2005).

bedarf es eines massiven Ausbaus des öffentlichen Verkehrs, bei dem nicht die Nachfrage das Angebot, sondern das Angebot die Nachfrage bestimmen sollte. Da dies auf Linien wie dem 96A nicht der Fall ist, muss diese Linie sukzessive verbessert werden, um die angestrebten Klimaziele nachhaltig erreichen zu können.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen DonauStadt

Adam Unterwalcher
Bezirksrat Grünen DonauStadt

Bezirksvertretungssitzung 03.12.25

Die unterzeichneten BezirksrätInnen der Grünen Alternative Wien DonauStadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretung folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien und die zuständige Stadträtin als Eigentümerversprecherin der Stadt Wien bei den Wiener Linien werden ersucht, die Linie 96A auch am Sa, So und Feiertag fahren zu lassen.

Begründung

Um die von der Stadtregierung angestrebten Klimaziele im Verkehrssektor zu erreichen, welche sind:

- Der Anteil der in Wien im erweiterten Umweltverbund zurückgelegten Wege steigt bis 2030 auf 85 Prozent und auf deutlich über 85 Prozent bis 2050, jener des motorisierten Individualverkehrs sinkt auf 15 Prozent.
- Der Motorisierungsgrad sinkt bis 2030 bei privaten Pkw auf 250 pro 1.000 Einwohner*innen, Stellplätze im öffentlichen Raum werden sukzessive reduziert.
- Mobilitätsgarantie: In Wien kann man auch ohne einen Pkw zu besitzen mobil sein.
- Der Endenergieverbrauch des Mobilitätssektors sinkt pro Kopf um 40 Prozent bis 2030 und um 70 Prozent bis 2040 (im Vergleich zu 2005).

bedarf es eines massiven Ausbaus des öffentlichen Verkehrs, bei dem nicht die Nachfrage das Angebot, sondern das Angebot die Nachfrage bestimmen sollte. Da dies auf Linien wie dem 96A nicht der Fall ist, muss diese Linie sukzessive verbessert werden, um die angestrebten Klimaziele nachhaltig erreichen zu können.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen DonauStadt

Adam Unterwalcher
Bezirksrat Grünen DonauStadt

Bezirksvertretungssitzung 03.12.2025

Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien DonauStadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretung folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, in der Donaucity bzw. bereits beim Ausgang der U1-Station Kaisermühlen Hinweisschilder anzubringen, damit Besucher:innen und Handwerker:innen die Adressen in der Donaucity leichter finden können.

Begründung

Seit der Besiedelung der Donaucity irren Besucher:innen, Handwerker:innen usw. durch die Gegend, weil eine Orientierung aufgrund der verschiedenen Straßenbezeichnungen praktisch unmöglich ist.

Die Adresse für die gesamte Wohnhausanlage lautet *Leonard-Bernstein-Straße 4–6*. Diese Straße verläuft jedoch im Tunnel und darf nicht betreten werden. Dasselbe gilt für die Donaucitystraße – auch sie ist ein Tunnel und für Fußgänger*innen gesperrt. Dennoch tragen alle Bürogebäude und auch einige Wohnhäuser genau diese Tunnelstraßen als offizielle Adresse.

Die Wege an der Oberfläche haben völlig andere Namen, sind jedoch **keine** offiziellen Adressen. Anfangs fand nicht einmal die Rettung zu den Wohnungen. Bis vor kurzem befand sich in der Donaucity ein bekannter Kinderarzt mit der Adresse Donaucitystraße 22. Verzweifelte Eltern suchten diese jedoch vergeblich, da sich an dieser Stelle die Carl-Auböck-Promenade befindet.

Die Bewohner:innen der Donaucity verschicken seit über 20 Jahren komplizierte Wegbeschreibungen und Videos, die den Weg erklären sollen. Trotzdem müssen sie ihre Besucher:innen oft persönlich suchen oder mühsam per Handy einweisen.

Die Situation im Tunnel in der Donaucity-Straße ist ähnlich chaotisch. Dort dürfen sich grundsätzlich nur Autos bewegen, die Schilder sind so klein und unübersichtlich, dass diese oft versehentlich auf die A22 auffahren. Diese gesamte Situation ist unwürdig, die Donaucity sollte mal das zweite Zentrum Wiens werden.

Zwei Anträge der Grünen DonauStadt aus dem Jahr 2010 und einige Jahre später wurden mit der Begründung abgelehnt, das Areal sei privat und die Stadt dürfe dort keine Schilder anbringen. Die Frage, wie die ursprünglichen Straßenschilder dorthin gekommen sind und wer sie errichtet bzw. bezahlt hat, wurde nie beantwortet.

Im Dezember-Ausschuss des Wiener Gemeinderates wird ein Antrag abgestimmt, mit dem die Stadt eine siebte Überschreitung in Höhe von EUR 800.000 zur Herstellung von Straßen und Wegen in der Donaucity genehmigt. Wie kann es sein, dass die Stadt auf von ihr bezahlten Wegen keine Hinweisschilder anbringen darf?



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen DonauStadt

Bezirksvertretungssitzung 3.12.2025

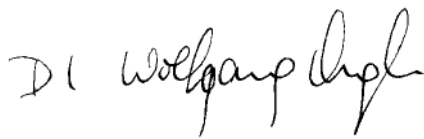
Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien DonauStadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretung folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht allen Mitgliedern der Kulturkommission DonauStadt einen passwortgeschützten Online-Speicherort im Intranet bzw. in der Cloud der Gemeinde Wien zur Verfügung zu stellen, wo Fördereinreichungen und zugewiesene Anträge einsehbar sind.

Begründung:

Die Wiener Stadtverfassung sieht in § 11 Abs. 3 vor, dass Geschäftsstücke „soweit die Geschäftsstücke zur Gänze elektronisch verfügbar sind und die technischen Voraussetzungen dafür vorliegen, in elektronischer Weise zugänglich zu machen“ sind. In anderen Wiener Bezirken wird dieses zeitgemäße Verfahren zur Bereitstellung von Sitzungsunterlagen bereits angewendet. Die Ziele sind Vereinfachung von Abläufen und Ermöglichung von zeitökonomischer Vorbereitung auf Sitzungen.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen DonauStadt

Drⁱⁿ Christa Staudinger
Bezirksrätin

Bezirksvertretungssitzung 03.12.2025

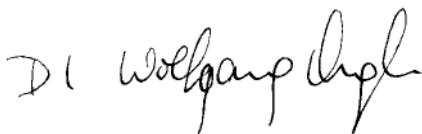
Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien DonauStadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretung folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien und die zuständige Stadträtin als Eigentümerversprecherin der Stadt Wien bei den Wiener Linien werden ersucht, dass die Haltestelle „Guido-Lammer-Gasse“ nach dem Ende der Bauarbeiten im Bereich Quadenstraße erhalten bleibt und regulär im Fahrbetrieb der Linien 22A und 95B eingehalten wird.

Begründung:

Die Haltestelle „Guido-Lammer-Gasse“ hat sich in den vergangenen zwei Jahren, während des Baus der Stadtstraße, als Umsteigemöglichkeit zwischen dem 22A und 95B zu den Zügen der ÖBB bei der nahegelegenen S-Bahnstation „Hirschstetten“ bewährt.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen DonauStadt

Bezirksvertretungssitzung 03.12.2025

Die unterzeichneten BezirksrätInnen der Grünen Alternative Wien DonauStadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretung folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, in der Parkanlage im Bereich Pogrelzstraße/Forstnergasse einen Kinderspielplatz zu errichten.

Begründung

Die Anwohner:innen der Wohnhausanlagen Pogrelzstraße 79, Pogrelzstraße 81, Pogrelzstraße 83 sowie Leopold-Kohr-Straße warten seit 2022 auf die Errichtung der angekündigten Parkanlage Forstnergasse/Pogrelzstraße

Im Bereich Forstnergasse/Claudia-Heill-Weg wurde eine Hundezone eingerichtet. Der angekündigte Park mit Spielplatz für Kinder im Bereich Pogrelzstraße/Forstnergasse lässt jedoch weiterhin auf sich warten.

Neben den genannten Wohnhausanlagen befinden sich die Barbara Prammer Schule, der Casa Hirschstetten Kindergarten sowie der Casa Stadlau Kindergarten im Gebiet. Die Kinder und Schüler:innen würden sich über mehr Freiflächen und zusätzliche Bewegungsmöglichkeiten freuen.

Die Grünanlagen Ernst-Paul-Zimper-Park und Ladinig-Park sind leider keine Alternativen für die Anwohner:innen und Schüler:innen, da sie per Fußweg zu weit entfernt sind und mit öffentlichen Verkehrsmitteln von Pogrelzstraße/Hirschstettner Straße nicht erreichbar sind.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen DonauStadt

Bezirksvertretungssitzung 03.12.2025

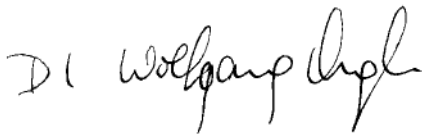
Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien DonauStadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretung folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, Maßnahmen zu ergreifen, damit der gesperrte Goldnesselweg bei der Schnellbahnstation Lobau wieder benutzbar wird.

Begründung:

Wunsch der Bevölkerung, weil der Umweg relativ weit ist.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen DonauStadt

Bezirksvertretungssitzung 03.12.2025

Die unterzeichneten BezirksrätInnen der Grünen Alternative Wien DonauStadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretung folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, die geplante Parkanlage Bielsko-Biala-Weg umgehend zu errichten.

Begründung

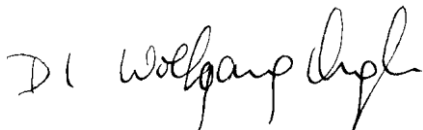
Die Anwohner:innen der Wohnhausanlagen Pogrelzstraße 79, Pogrelzstraße 81, Pogrelzstraße 83 sowie Leopold-Kohr-Straße warten seit 2022 auf die Errichtung der angekündigten Parkanlagen Bielsko-Biala-Weg.

Im Juni 2024 teilte das Stadtservice Wien mit, dass die Parkanlage Bielsko-Biala-Weg im Jahr 2025 errichtet wird. Eine Parkanlage ist nach wie vor nicht in Sicht.

Neben den genannten Wohnhausanlagen befinden sich die Barbara Prammer Schule, der Casa Hirschstetten Kindergarten sowie der Casa Stadlau Kindergarten im Gebiet. Die Kinder und Schüler:innen würden sich über mehr Freiflächen und zusätzliche Bewegungsmöglichkeiten freuen.

Die Grünanlagen Ernst-Paul-Zimper-Park und Ladinig-Park sind leider keine Alternativen für die Anwohner:innen und Schüler:innen, da sie per Fußweg zu weit entfernt sind und mit öffentlichen Verkehrsmitteln von Pogrelzstraße/Hirschstettner Straße nicht erreichbar sind.

Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen DonauStadt



Bezirksvertretungssitzung 03.12.2025

Die unterzeichneten BezirksrätInnen der Grünen Alternative Wien DonauStadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretung folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, Maßnahmen zu treffen um den Rad- und Fußgängerübergang an der Kreuzung Breitenleer Straße mit der Mayredergasse sicherer zu gestalten.

Begründung

Die Kreuzung wird als Schulweg und für Ausflüge in die Lobau frequentiert. Eine gut sichtbare Kreuzungsmöglichkeit ist notwendig, um eine sichere Überquerung zu gewährleisten.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen DonauStadt

Adam Unterwalcher
Bezirksrat Grünen DonauStadt

Bezirksvertretungssitzung 03.12.2025

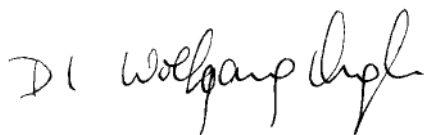
Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien Donaustadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretung folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, die Schulwegpläne der Donaustadt auf ihre Richtigkeit zu überprüfen und im gegebenen Fall zu aktualisieren.

Begründung:

Die Schulwegpläne dienen Eltern von Volksschulkindern zur Findung eines sicheren Weges zur Schule. Allerdings sind einige der Pläne nicht mehr auf dem aktuellen Stand der Schulumgebung. Dies zeigt sich durch das Fehlen der U2 auf einigen der Pläne sowie Bushaltestellen, welche seit der Linien Neuaufstellung im Zuge der Verlängerung der U2 nicht mehr eingehalten werden. Hinzu kommen Straßenbahnstrecken, welche es heute nicht mehr gibt (Kagran <-> Kagraner Platz), aber trotzdem noch abgebildet werden. Zuletzt fehlen auch einigen Schulwegpläne bei Volksschulstandorten.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen Donaustadt

Bezirksvertretungssitzung 03.12.2025

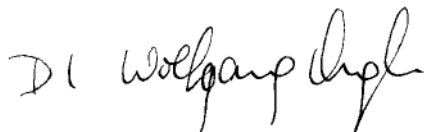
Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien DonauStadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretung folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, zur Überquerung der Schutzwege auf der Wagramer Straße Höhe Lieblgasse / Martin-Gaunersdorfer-Gasse eine Grüne Ampelphase für Fußgänger:innen ohne Autoabbiegeverkehr einzurichten.

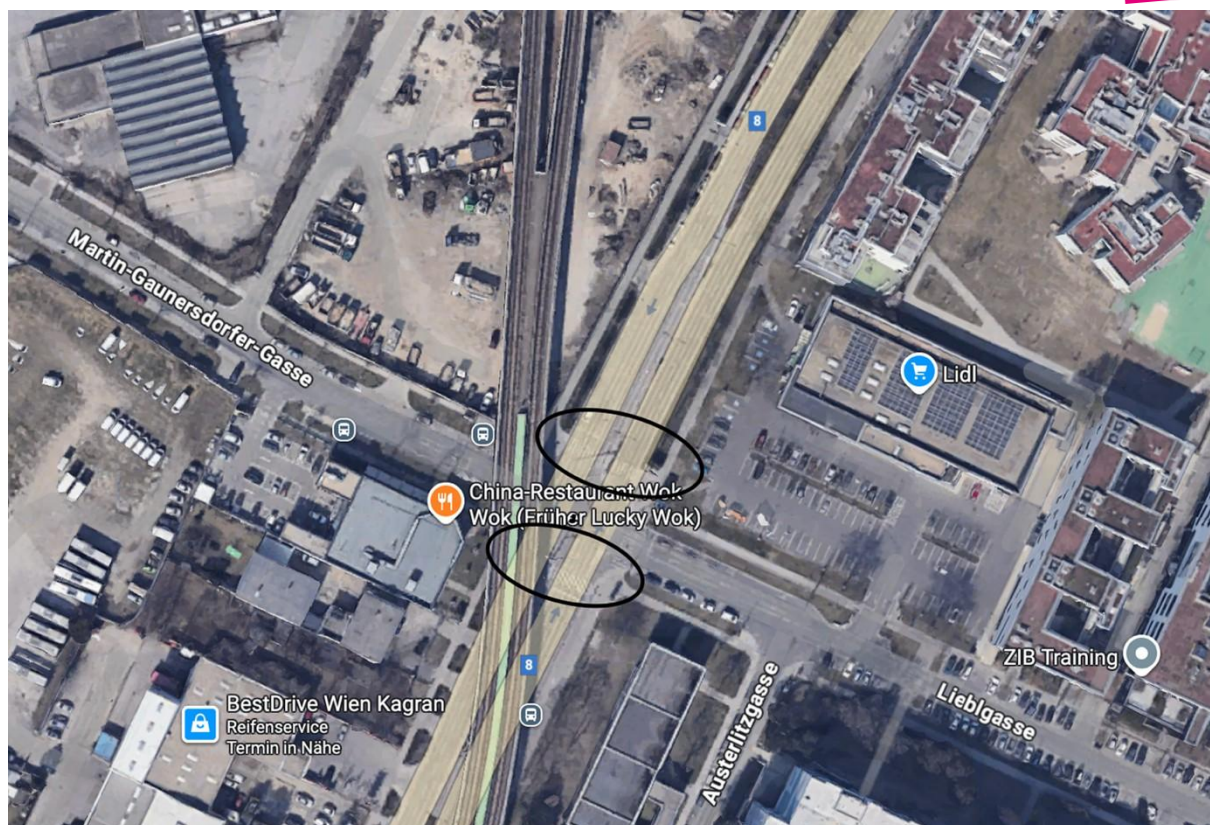
Begründung:

Die Überquerung der Wagramer Straße auf dieser Höhe ist aufgrund der Möglichkeit des Links- und Rechtsabbiegeverkehrs der Autos während einer grünen Ampelphase für Fußgänger:innen äußerst gefährlich. Hier braucht es mehr Schutz – insbesondere für Kinder und ältere Menschen. Nur 100 Meter von der Kreuzung entfernt befindet sich mit der OVS Wagramer Straße 224b auch eine Volksschule, häufig überqueren hier also auch Kinder die Kreuzung. Gerade für diese ist es aufgrund der Breite der Wagramer Straße sowie der Unübersichtlichkeit der Kreuzung eine enorme Herausforderung den Autoabbiegeverkehr richtig einzuschätzen. Das führt zu äußerst gefährlichen Situationen. Vor kurzem gab es auf diesem Schutzweg hier einen schweren Unfall, bei dem eine Fußgängerin von einem Lkw erfasst wurde.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen DonauStadt

Helene Dearing
Bezirksrätin



Bezirksvertretungssitzung 03.12.2025

Die unterzeichneten BezirksrätInnen der Grünen Alternative Wien DonauStadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretung folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, Planungen zur klimafitten Neugestaltung und sichereren Erreichbarkeit des Stationsbereiches der U1 Kaisermühlen VIC aufzunehmen.

Begründung

Dieser Bereich ist gleichsam eine Visitenkarte des UN-Standortes Wien. Daher sollte er für die Ankommenden einladend und freundlich bei höchster Sicherheit und Barrierefreiheit sein. Dafür ist eine qualitativ hochwertige Planung und ein Gesamtkonzept nötig. Folgende Aspekte sollten unter anderem berücksichtigt werden:

- Vergrößerung und benutzerfreundliche Ausgestaltung des Wartehäuschens bzw. des ganzen Stationsbereichs der Linien 92A/92B sowie 20A (Sitzgelegenheiten, Schattenspenden, Windschutz)
- Schaffung einer direkten Verbindung des Radweges an der Wagramer Straße zur Reichsbrücke
- Schaffung eines sicheren Fußgängerüberganges von den neuen Hochhäusern zur U-Bahn (Vermeiden einer illegalen und hochgefährlichen Überquerung der Tunnelzufahrt)
- Überprüfung und übersichtliche Ausgestaltung des Schilderwaldes im Bereich
- Ästhetische Verbesserung durch gärtnerische Gestaltung – Schaffung eines würdigen Zugangs zur UNO-City.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen DonauStadt

Dr. Christa Staudinger
Bezirksrätin

Bezirksvertretungssitzung 03.12.2025

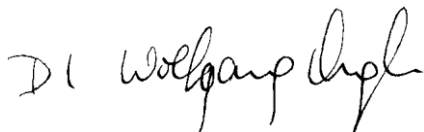
Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien DonauStadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretung folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, auf dem Abschnitt der Schukowitzgasse zwischen Pfalzgasse und der neuen Straßenbahnstation Schukowitzgasse Beleuchtungen anzubringen.

Begründung

Um von der Wohngegend rund um die Pfalzgasse besser zur neuen Straßenbahnstation Schukowitzgasse zu kommen, wurde der Feldweg asphaltiert. Dabei wurde jedoch auf Beleuchtung vergessen. Die ist vor allem in der Winterzeit besonders unangenehm, da es früh dunkel wird. Um das subjektive Sicherheitsgefühl der Anrainer:innen dort zu erhöhen, braucht es auch auf dem Abschnitt der Schukowitzgasse Beleuchtungen.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen DonauStadt

Adam Unterwalcher
Bezirksrat der Grünen DonauStadt

Bezirksvertretungssitzung 03.12.2025

Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien DonauStadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretung folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, Maßnahmen zu treffen, um das illegale Fahren von PKW auf der Schukowitzgasse zwischen Pfalzgasse und der neuen Straßenbahnstation Schukowitzgasse zu unterbinden.

Begründung

Anrainer:innen die auf dem Abschnitt der Schukowitzgasse wohnen, berichten davon, dass dort immer wieder Taxis und andere Fahrzeuge illegal über die Schukowitzgasse fahren. Dieser Weg führt aber lediglich zum neu errichteten Fuß- und Radweg auf der Hirschstettener Hauptallee, sowie der neuen Straßenbahnstation Schukowitzgasse.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen DonauStadt

Adam Unterwalcher
Bezirksrat der Grünen DonauStadt

Bezirksvertretungssitzung 03.12.2025

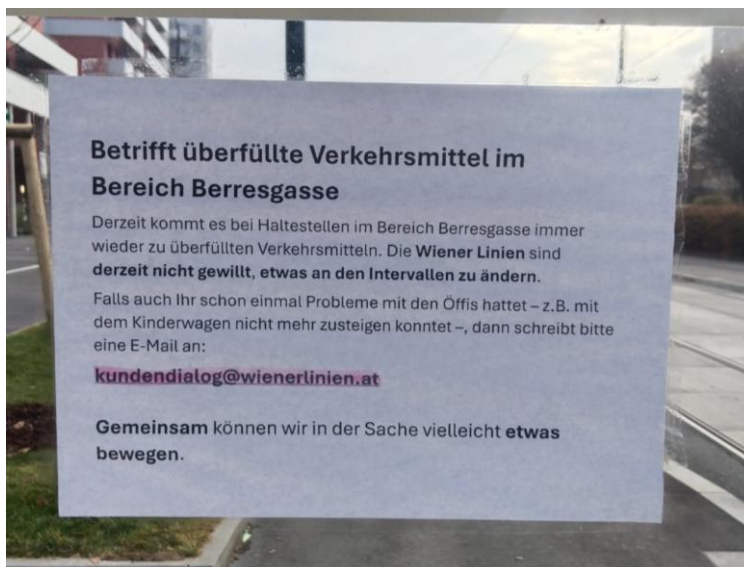
Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien DonauStadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretung folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien und die zuständige Stadträtin als Eigentümerversprecherin der Stadt Wien bei den Wiener Linien werden ersucht, die Intervalle der Bus- und Straßenbahnlinien bei der Station Berresgasse zu verbessern.

Begründung

Viele Anrainer:innen beklagen, dass die Öffentlichen Verkehrsmittel überfüllt sind und Personen mit Kinderwagen oft gar nicht mehr in die Fahrzeuge kommen. Sie rufen dazu auf, die Wiener Linien per E-Mails darüber zu informieren.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen DonauStadt

Adam Unterwalcher
Bezirksrat der Grünen DonauStadt

Bezirksvertretungssitzung 03.12.2025

Die unterzeichneten Bezirksrät*innen der Grünen Alternative Wien Donaustadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretung folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien und die zuständige Stadträtin als Eigentümerversprecherin der Stadt Wien bei den Wiener Linien werden ersucht vorzusehen, dass die Intervalle (die Wartezeiten) auf allen Linien in der Donaustadt 15 Min nicht überschreiten. Dies soll auf allen Abschnitten gelten, die Mo-So gefahren werden. Ausgenommen sollen nur Schulfahrten und Stichfahrten sein, welche aktuell nur wochentags gefahren werden.

Begründung

Um die von der Stadtregierung angestrebten Klimaziele im Verkehrssektor zu erreichen, welche sind:

- Der Anteil der in Wien im erweiterten Umweltverbund zurückgelegten Wege steigt bis 2030 auf 85 Prozent und auf deutlich über 85 Prozent bis 2050, jener des motorisierten Individualverkehrs sinkt auf 15 Prozent.
- Der Motorisierungsgrad sinkt bis 2030 bei privaten Pkw auf 250 pro 1.000 Einwohner*innen, Stellplätze im öffentlichen Raum werden sukzessive reduziert.
- Mobilitätsgarantie: In Wien kann man auch ohne einen Pkw zu besitzen mobil sein.
- Der Endenergieverbrauch des Mobilitätssektors sinkt pro Kopf um 40 Prozent bis 2030 und um 70 Prozent bis 2040 (im Vergleich zu 2005).

bedarf es eines massiven Ausbaus des öffentlichen Verkehrs, bei dem nicht die Nachfrage das Angebot, sondern das Angebot die Nachfrage bestimmen sollte. Da dies bei Wartezeiten von mehr als 15min nicht der Fall ist, müssen die Intervalle sukzessive verbessert werden, um die angestrebten Klimaziele nachhaltig erreichen zu können.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen Donaustadt

Adam Unterwalcher
Bezirksrat Grünen Donaustadt

Bezirksvertretungssitzung 03.12.2025

Die unterzeichneten Bezirksrät*innen der Grünen Alternative Wien DonauStadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretung folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien und die zuständige Stadträtin als Eigentümerversprecherin der Stadt Wien bei den Wiener Linien werden ersucht, in der DonauStadt alle RUFBUSSE im Bezirk (86A, 89A, N24, N90, N91, N84), als reguläre Linien verkehren zu lassen.

Begründung

Um die von der Stadtregierung angestrebten Klimaziele im Verkehrssektor zu erreichen, welche sind:

- Der Anteil der in Wien im erweiterten Umweltverbund zurückgelegten Wege steigt bis 2030 auf 85 Prozent und auf deutlich über 85 Prozent bis 2050, jener des motorisierten Individualverkehrs sinkt auf 15 Prozent.
- Der Motorisierungsgrad sinkt bis 2030 bei privaten Pkw auf 250 pro 1.000 Einwohner*innen, Stellplätze im öffentlichen Raum werden sukzessive reduziert.
- Mobilitätsgarantie: In Wien kann man auch ohne einen Pkw zu besitzen mobil sein.
- Der Endenergieverbrauch des Mobilitätssektors sinkt pro Kopf um 40 Prozent bis 2030 und um 70 Prozent bis 2040 (im Vergleich zu 2005).

bedarf es eines massiven Ausbaus des öffentlichen Verkehrs, bei dem nicht die Nachfrage das Angebot, sondern das Angebot die Nachfrage bestimmen sollte. Da dies mit RUFBUSSEN nicht gegeben ist, müssen diese Linien sukzessive verbessert werden, um die angestrebten Klimaziele nachhaltig erreichen zu können.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen DonauStadt

Adam Unterwalcher
Bezirksrat der Grünen DonauStadt

Bezirksvertretungssitzung 03.12.2025

Die unterzeichneten Bezirksrät*innen der Grünen Alternative Wien DonauStadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretung folgenden

Antrag

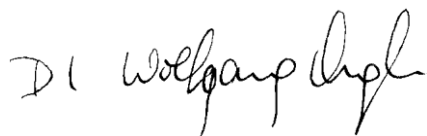
Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien und die zuständige Stadträtin als Eigentümerversprecherin der Stadt Wien bei den Wiener Linien werden ersucht, eine neue Buslinie vom Bahnhof Süßenbrunn nach Aspern Nord fahren zu lassen.

Begründung

Um die von der Stadtregierung angestrebten Klimaziele im Verkehrssektor zu erreichen, welche sind:

- Der Anteil der in Wien im erweiterten Umweltverbund zurückgelegten Wege steigt bis 2030 auf 85 Prozent und auf deutlich über 85 Prozent bis 2050, jener des motorisierten Individualverkehrs sinkt auf 15 Prozent.
- Der Motorisierungsgrad sinkt bis 2030 bei privaten Pkw auf 250 pro 1.000 Einwohner*innen, Stellplätze im öffentlichen Raum werden sukzessive reduziert.
- Mobilitätsgarantie: In Wien kann man auch ohne einen Pkw zu besitzen mobil sein.
- Der Endenergieverbrauch des Mobilitätssektors sinkt pro Kopf um 40 Prozent bis 2030 und um 70 Prozent bis 2040 (im Vergleich zu 2005).

bedarf es eines massiven Ausbaus des öffentlichen Verkehrs, bei dem nicht die Nachfrage das Angebot, sondern das Angebot die Nachfrage bestimmen sollte. Da dies auf der Relation Süßenbrunn-Breitenlee nicht der Fall ist, muss auf dieser Relation eine regulär verkehrende Linie eingeführt werden, um die angestrebten Klimaziele nachhaltig erreichen zu können.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen DonauStadt

Adam Unterwalcher
Bezirksrat Grünen DonauStadt

Bezirksvertretungssitzung 3.12.2025

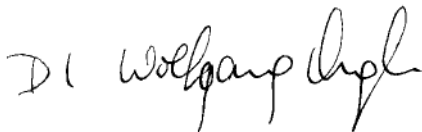
Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien DonauStadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretung folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, die Errichtung einer direkten Verbindung des Radhighways Wagramer Straße mit dem Radweg über die Reichsbrücke sicherzustellen.

Begründung:

Wunsch aus der Bevölkerung. Aktuell führt der Radhighway direkt durch die DonauCity. Aufgrund des ständig steigenden Radverkehrs kommt es immer öfters zu Konflikten zwischen Fußgänger:innen und Radfahrer:innen, sowie zu gefährlichen Situationen. Eine direkte Radwegeverbindung würde diese Konflikte vermeiden.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen DonauStadt

Andreas Gold
Bezirksrat

Bezirksvertretungssitzung 03.12.2025


Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien DonauStadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretung folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, auf der Hausfeldstraße zwischen der U2 Station Hausfeldstraße und der Breitenleer Straße einen baulich getrennten Radweg zu errichten.

Begründung

Dieser Lückenschluss ist ein wesentliches Element, um die Ortsteile Aspern und Breitenlee zu verbinden. Die jetzige Situation ist für Radfahrer:innen sehr gefährlich und kann nur durch Umwege umfahren werden. Damit entspricht die Strecke nicht den Qualitätskriterien eines attraktiven Verkehrsmix mit Radverkehr.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen DonauStadt

Adam Unterwalcher
Bezirksrat der Grünen DonauStadt

Bezirksvertretungssitzung 03.12.2025

Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien DonauStadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretung folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien und die zuständige Stadträtin als Eigentümerversprecherin der Stadt Wien bei den Wiener Linien werden ersucht, die Buslinie 22A mit sofortiger Wirkung in beide Fahrtrichtungen wieder bei der Station Steigenteschgasse Halten zu lassen.

Begründung:

In unmittelbarer Nähe der Station Steigenteschgasse befinden sich ein Altersheim, ein Physikalisches Institut und eine Volksschule, wodurch viele Menschen auf den Halt der Buslinie 22A bei der Station Steigenteschgasse angewiesen sind. Diese Buslinie verbindet als einzige von dort den Kagraner Platz mit vielen Arztpraxen und Schulen beim Contiweg. Für viele Anrainer:innen erschweren sich durch den Wegfall des 22A bei der Station Steigenteschgasse ihre Alltagswege massiv.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen DonauStadt

Adam Unterwalcher
Bezirksrat der Grünen DonauStadt

Bezirksvertretungssitzung 03.12.2025

Die unterzeichneten Bezirksrät*innen der Grünen Alternative Wien DonauStadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretung folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien und die zuständige Stadträtin als Eigentümerversprecherin der Stadt Wien bei den Wiener Linien werden ersucht, jeden Zug der U2 zur Seestadt zu führen.

Begründung

Um die von der Stadtregierung angestrebten Klimaziele im Verkehrssektor zu erreichen, welche sind:

- Der Anteil der in Wien im erweiterten Umweltverbund zurückgelegten Wege steigt bis 2030 auf 85 Prozent und auf deutlich über 85 Prozent bis 2050, jener des motorisierten Individualverkehrs sinkt auf 15 Prozent.
- Der Motorisierungsgrad sinkt bis 2030 bei privaten Pkw auf 250 pro 1.000 Einwohner*innen, Stellplätze im öffentlichen Raum werden sukzessive reduziert.
- Mobilitätsgarantie: In Wien kann man auch ohne einen Pkw zu besitzen mobil sein.
- Der Endenergieverbrauch des Mobilitätssektors sinkt pro Kopf um 40 Prozent bis 2030 und um 70 Prozent bis 2040 (im Vergleich zu 2005).

bedarf es eines massiven Ausbaus des öffentlichen Verkehrs, bei dem nicht die Nachfrage das Angebot, sondern das Angebot die Nachfrage bestimmen sollte. Da dies auf Linien wie der U2 nicht der Fall ist, muss diese Linie sukzessive verbessert werden, um die angestrebten Klimaziele nachhaltig erreichen zu können.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen DonauStadt

Adam Unterwalcher
Bezirksrat der Grünen DonauStadt

Bezirksvertretungssitzung 03.12.2025

Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien DonauStadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretung folgenden

Antrag

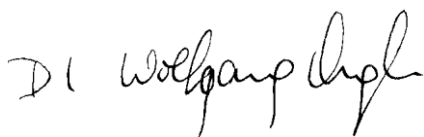
Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien und die zuständige Stadträtin als Eigentümerversprecherin der Stadt Wien bei den Wiener Linien werden ersucht, unverzüglich mit der Verlängerung der Straßenbahnlinie 25 in die Seestadt zu beginnen.

Begründung:

Um die von der Stadtregierung angestrebten Klimaziele im Verkehrssektor zu erreichen, welche sind:

- Der Anteil der in Wien im erweiterten Umweltverbund zurückgelegten Wege steigt bis 2030 auf 85 Prozent und auf deutlich über 85 Prozent bis 2050, jener des motorisierten Individualverkehrs sinkt auf 15 Prozent.
- Der Motorisierungsgrad sinkt bis 2030 bei privaten Pkw auf 250 pro 1.000 Einwohner*innen, Stellplätze im öffentlichen Raum werden sukzessive reduziert.
- Mobilitätsgarantie: In Wien kann man auch ohne einen Pkw zu besitzen mobil sein.
- Der Endenergieverbrauch des Mobilitätssektors sinkt pro Kopf um 40 Prozent bis 2030 und um 70 Prozent bis 2040 (im Vergleich zu 2005).

bedarf es eines massiven Ausbaus des öffentlichen Verkehrs. Die Verlängerung der Straßenbahnlinie 25 in die Seestadt spielt dabei eine wesentliche Rolle, um die angestrebten Klimaziele nachhaltig erreichen zu können.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen DonauStadt

Adam Unterwalcher
Bezirksrat der Grünen DonauStadt

Bezirksvertretungssitzung 03.12.2025

Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien DonauStadt stellen gemäß § 24 GO der Bezirksvertretung folgende

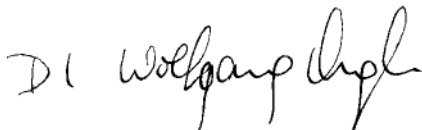
Resolution

Die Bezirksvertretung DonauStadt spricht sich anlässlich der **16 Tage gegen Gewalt an Frauen und Mädchen** dafür aus, dass jegliche Form von physischer, psychischer, sexualisierter, wirtschaftlicher und digitaler Gewalt an Frauen und Mädchen aufs Schärfste zu verurteilen ist und bekennt sich zu Prävention, Bewusstseinsbildung und Unterstützung für Betroffene. Die Bezirksvertretung befürwortet die Sensibilisierung für das Thema Gewalt an Frauen und Mädchen und die internationale Kampagne „Orange the World“ rund um den 25. November, dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen und Mädchen.

Die Bezirksvertretung spricht sich für Gewaltprävention und Stärkung von Gleichstellung in Bildungseinrichtungen im Bezirk, für eine Verbesserung der Sicherheit im öffentlichen Raum und eine breite Sichtbarmachung von Notrufnummern wie der Frauenhelpline und dem Frauennotruf aus. Die Bezirksvertretung befürwortet die Erhaltung von Frauenberatungsstellen, Gewaltschutzeinrichtungen und Präventionsprogrammen der Stadt Wien sowie des Bundes.

Begründung

Gewalt an Frauen und Mädchen ist eine schwerwiegende Menschenrechtsverletzung, die aber leider in Österreich nach wie vor weit verbreitet ist. In Österreich erlebt jede 3. Frau ab dem Alter von 15 Jahren körperliche und/oder sexualisierte Gewalt. Jede 4. Frau erfährt sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz. Jede 5. Frau ist von Stalking betroffen. (Quelle: Statistik Austria 11/2022). Femizide, häusliche Gewalt, Stalking und digitale Übergriffe sind also keine Einzelfälle. Die Umsetzung der Istanbul - Konvention verlangt eine entschlossene Haltung auf allen Ebenen. Als politische Vertreter:innen auf lokaler Ebene sehen wir uns in der Verantwortung, ein deutliches Zeichen zu setzen. Prävention, Sichtbarkeit und Solidarität mit Betroffenen sind zentrale Voraussetzungen, um geschlechtsspezifische Gewalt langfristig zu bekämpfen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dipl. Wolfgang Orgler'.

Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen DonauStadt

Andrea Pelzmann
Bezirksrätin